

# **ÖKOSTATION**

## **Abfallpädagogik und Kompostberatung an der Ökostation Freiburg**

### **Tätigkeitsbericht 2006**



**20 Jahre Umweltbildung in der Ökostation, davon 12 Jahre Abfallpädagogik!**

Die Ökostation im Freiburger Seepark feierte 2006 ihr 20-jähriges Jubiläum und zog dabei Bilanz: Insgesamt 50 000 Kinder und Jugendliche besuchten die Einrichtung des BUND seit ihrem Bestehen. Seit 1994 gibt es die Kooperation mit der Abfallwirtschaft der Stadt Freiburg. Rund 13 000 Schüler nahmen seither an Projekttagen zum Abfallvermeiden und Trennen teil. Wir möchten deshalb an dieser Stelle der Abfallwirtschaft Freiburg herzlich für die erfolgreiche Kooperation danken.

Auch 2006 waren unsere Angebote wieder ausgebucht. Insgesamt 70 Gruppen von Freiburger Schulen und Kindergärten nahmen an Grünen Klassenzimmern, Projekttagen oder Theatertagen teil. Unterstützung für Lehrer, Kompostberatung, Sonntagsöffnungen und Praxiskurse für Erwachsene runden das Angebot ab.

## Freiburg ist spitze im Abfall vermeiden

Freiburger Bürgerinnen und Bürger sind vorbildlich beim Mülltrennen. Die Abfallbilanz von 2005 zeigte: das Restmüllaufkommen ging zurück, die Recyclingquote stieg auf 63%. Das umweltbewusste Verhalten der Freiburger brachte der Stadt auch bundesweit einen guten Ruf ein: Das Magazin „Mens Health“ brachte im November einen Städtevergleich, wobei die Stadt Freiburg mit 137 kg Restmüll pro Kopf unter den vergleichbaren Großstädten an erster Stelle lag.

Anfang 2006 wurden die Müllgebühren in Freiburg erhöht. Manch einer, der bisher achtsam mit Müll umgegangen ist, mochte sich vielleicht fragen, ob sich das konsequente Mülltrennen überhaupt lohnt? Deshalb war es uns wichtig, mit unseren Veranstaltungen aufzuzeigen, dass sich Mülltrennen in jedem Fall lohnt: Zum einen hat jeder einzelne die Möglichkeit, durch eine kleinere Restmülltonne oder eine Gemeinschaftsnutzung Kosten zu senken. Zum anderen ist jede Tonne Müll die nicht transportiert, behandelt und verbrannt werden muss, ein Gewinn für die Umwelt, schont die Ressourcen und schützt das Klima.

## Abfalltag an der Staudinger Schule



Zum 3. Mal führte die Ökostation den Umwelttag an der Staudinger Gesamtschule mit insgesamt 7 Klassen der Orientierungsstufe (Klasse 5) durch. Der Umwelttag, an dem 210 Schüler an 7 Stationen alles über das Thema Abfall erfahren, gehört mittlerweile fest zum Curriculum der Schule.



Damit kann die Abfallpädagogik an dieser Schule nachhaltig wirksam werden, da immer die jeweils neuen 5. Klassen in die Müllproblematik eingeführt werden.

## Abfalltage an der Feyel-Schule

Die Feyel Grundschule ist eine kleine Schule mit nur 4 Klassen. In den Klassenräumen wurde der Abfall bisher nicht konsequent getrennt. Die Abfalltage der Ökostation bewirkten, dass die Schüler jetzt den Abfall in die selber gestalteten Eimer trennen. Auch der Gebrauch von Getränkeflaschen und Vesperdosen wurde geübt, um die Schüler, die noch keine benutzen, davon zu überzeugen. Nachdem wir alle 4 Klassen besucht hatten, kamen die Schüler in die Ökostation und nahmen an Projekttagen zum Thema „Kompost“ bzw. „Papierschöpfen“ teil. (Schülerarbeiten zu den Abfalltagen: siehe Anhang).



## Papierklassenzimmer

Freiburger BürgerInnen gehen zwar sparsam mit Restmüll um, nicht jedoch mit Papier. Die Abfallbilanz 2005 machte deutlich, dass der Papiermüll in der Stadt mit 82 kg pro Kopf unverändert hoch geblieben ist. Deshalb hat die Ökostation seit 2 Jahren in Zusammenarbeit mit der

Initiative 2000 *plus* und Susanna Gill von der ASF das Thema Recyclingpapier in die Abfallpädagogik aufgenommen. Das Ziel ist, das Angebot und die Nachfrage nach Recyclingpapieren zu fördern. Dafür machten wir auch 2006 bei Schulklassen und Lehrern Werbung.

Insgesamt 19 Klassen besuchten unser Papierklassenzimmer „Ein Schulheft auf Reisen“ in der Ökostation. Davon unterzeichneten 9 Klassen eine Absichtserklärung, die besagt, dass die Klasse künftig Recyclinghefte kaufen wird. (Unterschriftenliste siehe Anlage) Diese Klassen erhielten daraufhin eine von Frau Bürgermeisterin Stuchlik unterschriebene Urkunde.



Gemeinsam mit Susanna Gill recherchierten und erarbeiteten wir eine Liste mit Läden und Versandhäusern, die Recyclinghefte führen. (siehe Anlage) Dieser Flyer konnte den Lehrern als praktischer Wegweiser für eine umweltfreundliche Beschaffung mitgegeben werden. Dank dieser Aktion findet man jetzt auch Freiburger Anbieter auf der homepage der Initiative 2000 plus [www.heftefinder.de](http://www.heftefinder.de).

## Weihnachten ohne Papiermüll

Jedes Jahr steigt der Papierabfall an Weihnachten ins Uferlose. Das muss aber nicht sein. Wie man Geschenke umweltfreundlich verpackt und welche pfiffigen Recycling-Ideen es dazu gibt, erfuhren Schulklassen ganz praktisch in der Vorweihnachtszeit. 3 Klassen der Paul-

Hindemith-Grundschule kamen zu Projekttagen in die Ökostation, schöpften Weihnachtskarten aus Altpapier und gestalteten kreative Verpackungen aus recyceltem Papier.

## Theater „Papier, Papa und Trallala“

Im Herbst organisierten wir in Kooperation mit der ASF wieder die beliebten Theater-tage mit dem Pfälzer Rotznasen-Theater in der Ökostation.



Die Kinder durften die Töpfe mit nach Hause nehmen. Bei richtiger Kultur (zuerst an einem dunklen, kalten Platz, dann im Hellen und Warmen) treiben die Hyazinthenzwiebeln aus und blühen an Weihnachten – eine nachhaltige Erinnerung an den Theaterbesuch in der Ökostation.



Zu den 6 Aufführungen des Stückes „Papier, Papa und Trallala“ kamen insgesamt 24 Schulklassen und Kindergartengruppen. Nach den Aufführungen pflanzten die Kinder im Biogarten Hyazinthenzwiebeln in Komposterde ein.

## „Ich kauf global“

hieß eine eintägige Fortbildung für LehrerInnen und MultiplikatorInnen zum Papierverbrauch und nachhaltigen Konsum in der Ökostation am 24.11. Das Seminar, das wir in Zusammenarbeit mit der ASF, dem Entwicklungspolitischen Informationszentrum EPIZ und dem BUND organisierten, zeigte die Papier- und Zellstoffproduktion in Brasilien auf, erläuterte den ökologischen Fußabdruck des Papiers und stellte das Projekt „Konsumkritische Stadtführung“ vor. PädagogInnen erfuhren bei der Veranstaltung vielfältige pädagogische Ansätze und Methoden für den Schulunterricht.



## Kontakt zu Flüchtlingswohnheim

In keinem der Übergangsheime in der Stadt Freiburg existiert eine funktionierende Mülltrennung. Dadurch entstehen für die Stadt Freiburg jährlich hohe Kosten. Aufgrund der Anfrage eines im Heim in der Hammerschmiedstr. tätigen FH-Praktikanten nahm die Ökostation Kontakt mit dem Wohnheim auf und prüfte, was man machen

könnte. Danach könnten durch reduzierte Restmüllbehälter-Anzahl und getrennte Papiersammlung Transportkosten eingespart werden. Leider stand die Heimverwaltung dem Projekt skeptisch gegenüber, sodass wir es nicht weiter verfolgten.

Grundsätzlich finden wir aber, dass die Zielgruppe, Bewohner im Asylantenheim, wichtig ist. Das Sprachproblem mag die Abfallberatung erschweren. Aber ein realistisches Ziel könnte z.B. die erfolgreiche Trennung von Papiermüll sein. Wir werden diesen Ansatz im nächsten Jahr weiter verfolgen.

## **Kompostberatung**

Auch 2006 konnten sich Freiburger BürgerInnen immer donnerstags zum Kompostieren bei uns beraten lassen. Auch an 2 Sonntagen der „offenen Gartentür“ stand der Gärtnermeister Fritz Thier für Fragen zur Verfügung. Im Herbst wurde schwerpunktmäßig zum Kompostieren von Laub nachgefragt. In Gartenkursen, bei Seminaren für Erzieherinnen, im Rahmen von Schulhofgestaltungen und -beratungen halfen wir mit unseren Erfahrungen und Know How aus.

## **Team-Fortbildung**

Um einen konkreten Einblick in die technischen Abläufe der thermischen Restabfallbehandlung und -verwertung zu bekommen besichtigte das Pädagogik-Team der Ökostation die TREA und nahm dort an einer Führung teil. Eine Besichtigung der Umladestation auf dem Firmengelände Remondis ist für 2007 geplant.

## **Sonstiges**

Seit einiger Zeit ist die Ökostation auch Korksammelstelle. Dieses Serviceangebot

wird inzwischen von den BürgerInnen gut angenommen.

## **Dank**

Wir bedanken uns für das Vertrauen und die erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Abfallwirtschaft, insbesondere bei: Ute Neuhaus, Susanna Gill, und Elisabeth Bräuschmid.

Wir freuen uns, auch 2007 die Abfallpädagogik mit Projekttagen, Grünen Klassenzimmern und Beratung fortzuführen und hoffen, damit einen Beitrag zum bewussteren Umgang mit Abfall und Ressourcen leisten zu können.

Freiburg, 18.12.2006

### Anlagen:

- Teilnehmerliste
- Schülerberichte
- Flyer
- Unterschriftenliste
- Presseartikel

### Projektleitung:

Ute Unteregger  
Heide Bergmann  
Ökostation, Falkenbergerstr. 21 b  
79110 Freiburg

[info@oekostation.de](mailto:info@oekostation.de)

[www.oekostation.de](http://www.oekostation.de)